

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 44

Artikel: Nach der Vorlesung eines Rilke-Schülers
Autor: Geilinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach der Vorlesung eines Rilke-Schülers

Selten schwand ein Abend diesiger
Als der graue, da der Fremde sprach
Wie zu Fremden: nein, das ist kein Hiesiger;
Denn uns schlichen seine Worte nach,

Rätselhaft, verschwiegen feuriger ...
Das war mehr als bloßer Rede Spiel
Und du sagtest dir, das sei kein Heuriger,
Der erfahren ... er erfuhr zu viel

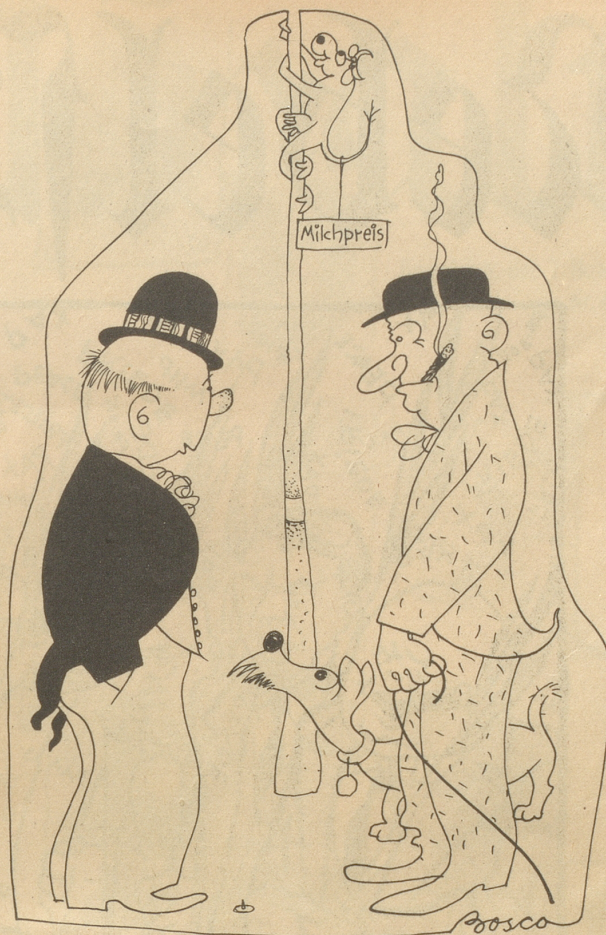
Und versteht, die Neugier stets zu letzen.
Heimlich flüsternd wird dir zugerant:
«Kunst ist das, die Worte so zu setzen,
Dafß kein Knochen sie versteht und Hinz und
Kunz erstaunt.» Max Geilinger

Eine lust-ige Rechnung

(getreue Abschrift)

Zuckerzange Silber	8.50
4 % Wust	—,35
	8.85
10 % Lust	—,85
	9.70

Weitere Vorschläge für «sinnige»
Abkürzungen: Milchsteuer = Mist,
Biersteuer = Biest, Radiosteuer = Rast,
Telefonsteuer = Test, Hamstersteuer =
Hast, Feriensteuer = Fest. erbo



Die Milch des Columbus

«Es isch eifach großartig, wie si z'Bern wieder de Rank gfunde
händ, um de Milchprisufschlag gar nöd fühlbar z'mache — mi
Frau seit, dafß d'Milchrächtnig jetzt diräkt chlyner sig wie voranel!»
«Wieso au?»

«Bis jetzt hät Pfrau und ich für d'Milch — wo si 41 Rappe koscht
hät, all Monet 9 Franke 20 Rappe brucht, und jetzt, wo si 44 Rappe
choscht, nu no 8 Franke 80 Rappe — indem dafß me z'Bern ebe
de Rank gfunde hät, und d'Milchration eifach um en Liter kürzt
hät!»

Mein Freund Archibald

Archibald war liiert. Seine Freundin
war hübsch und jung. Archibald selbst
behauptete letzteres wenigstens nicht
mehr von sich. Eine Zeitlang duldete
er still. Später tat er es etwas lauter.

Neulich traf ich ihn allein. Er spielte
Schach.

«Archie, was ist los mit Dir? Wo ist
Deine Freundin?»

Archibald deutete resigniert aufs
Brett. «Ich habe die Dame geopfert,
um nicht matt zu werden.» Und nach
einer Pause: «Die nächste Partie werde
ich vorsichtiger spielen.»

So ist Archibald.

Peer.

Kalenderspruch

Zu vielem Sinn braucht's viele Köpfe,
zu vielem Unsinn wenig Tröpfe. G.

Lieber Nebelspalter!

«Zum erstenmal in unserem dies-
winterlichen Programm ...», so mel-
dete die Stimme von Radio Bern am
Sonntag. Da mir mein gesternabend-
licher Zungenschlag noch in lebhafter
Erinnerung ist, bin ich über diese neue
Sprachvereinfachung begeistert. — Du
nicht auch? Hage

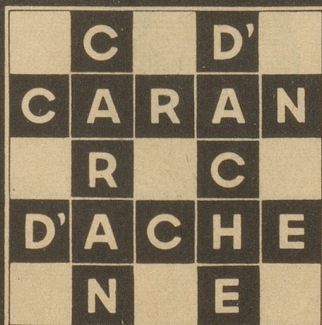
Achtung!

Am 7. November 1946
erscheint ein

Preis-Kreuzworträtsel

Preise:

**500
Franken
bar!**



**DRUCKSTIFTE
SIND BESSER**



MONTRES ROLEX S.A., GENEVE